

**SIEMENS**

Geschäftsbericht der Siemens AG  
zum 30. September 2002

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2002 werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben und bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

# Lagebericht

## Unternehmensstruktur

Von den 13 operativen Bereichen des Siemens-Konzerns werden acht operative Bereiche in den Arbeitsgebieten „Information and Communications“, „Automation and Control“, „Power“, „Transportation“ und „Medical“ als gesellschaftsrechtlich unselbstständige Einheiten der Siemens AG geführt. Diese Bereiche wickeln ihr Stammgeschäft mit Kunden in Deutschland und den Export aus Deutschland über die Siemens AG ab. Der verbleibende Teil des weltweiten Geschäfts wird über Wertschöpfung in Verbundenen Unternehmen erbracht, deren Anteile von der Siemens AG direkt oder indirekt gehalten werden.

Das Immobilienvermögen der Siemens AG wird von der Einheit „Siemens Real Estate“ verwaltet und an die Bereiche vermietet.

In der „Corporate Treasury“ werden die Finanzmittel und Finanzschulden der Siemens AG geführt, und von der Siemens Financial Services werden Finanzdienstleistungen für die operativen Bereiche und Zentralabteilungen erbracht.

Die Unternehmenszentrale, repräsentiert durch die Zentralabteilungen, ist ebenfalls ein Teil der Siemens AG und in deren Verwaltungskosten enthalten.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensstruktur.

## Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2002 erzielte die Siemens AG einen Umsatz von 27,8 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahreswert von 29,7 Mrd. EUR entspricht dies einem Rückgang von 7%.

37% (i.V. 40%) des Umsatzes wurden mit Kunden im Inland bei weiter rückläufigem Anteil erwirtschaftet. Der jährlich steigende Exportanteil betrug 63% (i.V. 60%), wobei davon auf Europa (ohne Deutschland) 27% (i.V. 25%), Asien/Pazifik 15% (i.V. 16%) und auf Amerika 10% (i.V. 10%) Umsatzanteil entfielen.

Der Auftragseingang für die Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2002 auf 29,9 (i.V. 32,8) Mrd. EUR; dies entspricht einem Rückgang von 9%.

## Entwicklung der Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist auf 680 (i.V. 1.326) Mio. EUR zurückgegangen. Zu diesem erheblichen Rückgang hat insbesondere das niedrigere Übrige Finanzergebnis beigetragen, das im Vorjahr Kursgewinne aus dem Verkauf von Fondsanteilen und Wertpapieren sowie höhere Gewinne aus Zinsderivaten enthielt. Die rückläufigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten den Ertragsrückgang nur teilweise ausgleichen.

Erhebliche negative Ergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Geschäftsjahr wiederum in den Bereichen Information and Communication Networks (ICN), Information and Communication Mobile (ICM)

sowie auch im Bereich Industrial Solutions and Services (I&S) eingetreten. Wesentliche Ursache hierfür waren: weiterhin rückläufige Nachfrage nach Telekommunikations- und Netztechnik für feste und mobile Netze bei ICN und ICM sowie der allgemein schwache Markt für Industrielösungen bei I&S. Die im Vorjahr begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen wurden fortgesetzt. Hierfür fielen Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie für Abschreibungen von Vorräten und Forderungen an.

Ergebnisverbesserungen konnten, trotz rückläufiger Umsätze mit Kunden in Deutschland, in den Bereichen Power Generation (PG) und Power Transmission and Distribution (PTD) erzielt werden, die allerdings noch Verluste auswies. Medical Solutions (Med) konnte sein positives Ergebnis durch Umsatzausweitung mit Produktinnovationen auf dem Gebiet der bildgebenden Systeme verdoppeln.

Niedrigere positive Ergebnisbeiträge kamen von den Bereichen Automation and Drives (A&D) und Transportation Systems (TS). Grund hierfür war der rückläufige bzw. stagnierende Umsatz, da im steigenden Exportgeschäft Großaufträge erst nach Abnahme durch den Kunden abgerechnet werden.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Übrigem Finanzergebnis – ist um 1,1 Mrd. EUR auf 3,1 Mrd. EUR zurückgegangen, nach einem Anstieg im Vorjahr von 2,3 Mrd. EUR aufgrund von erhöhten Gewinnausschüttungen Verbundener Unternehmen und Kursgewinnen aus dem Verkauf von Fondsanteilen und Wertpapieren. Das Finanzergebnis spiegelt die Funktion der Siemens AG als Konzernmutterunternehmen wider. Das Beteiligungsergebnis von 2.954 (i.V. 3.203) Mio. EUR wird maßgeblich durch Gewinnausschüttungen von in- und ausländischen Tochterunternehmen bestimmt. Das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis stehen in enger finanzwirtschaftlicher Verbindung und können deshalb sinnvollerweise nur zusammen analysiert werden. Die Summe beider Positionen ist auf 150 (i.V. 1.020) Mio. EUR zurückgegangen. Das Zinsergebnis ist belastet durch den Aufwand aus der jährlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen. Die Erträge aus Ausschüttungen und Gewinnen, die aus der Umschichtung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Fondsanteile entstehen, werden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Ertragsteuern weisen im Geschäftsjahr einen Ertragssaldo aus, bedingt durch eine Erhöhung der aktiven Latenten Steuern von 370 Mio. EUR, die sich aus zeitlich befristeten Bewertungsunterschieden zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen ergeben. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen beliefen sich auf 41 (i.V. 109) Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss von 1.009 Mio. EUR liegt um 110 Mio. EUR über dem Betrag des Vorjahrs. Den Gewinnrücklagen werden im Geschäftsjahr 119 (i.V. 12) Mio. EUR zugeführt.

### **Dividende**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, den Bilanzgewinn von 890 (i.V. 888) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 (i.V. 1,00) EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

### **Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme stieg nur unwesentlich auf 57.891 Mio. EUR an. Die im Geschäftsjahr verstärkt umgesetzten Maßnahmen zur Vermögensreduzierung haben Geldmittel freigesetzt, die zu einer Erhöhung der verfügbaren Liquidität führten und die Finanzrelationen der Bilanz weiter verbesserten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Zusammensetzung der von der Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH (SKAG) verwalteten Anteile an Spezialfonds, die der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland dienen, aufgrund der Einbeziehung des Vermögens der ehemaligen Siemens Altersfürsorge GmbH (SAF) neu strukturiert. Eine aktualisierte Studie zur Optimierung der Anlage des Pensionsvermögens (Asset&Liability Modelling) im Hinblick auf die strategische Vermögensallokation unter Berücksichtigung der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen hat bestätigt, dass eine langfristige Anlage der Fondsanteile unter Optimierungsgesichtspunkten sinnvoll ist. Als Folge dieser Neuordnung haben wir die bisher im Umlaufvermögen unter Wertpapieren ausgewiesenen Fondsanteile in die Wertpapiere des Anlagevermögens umgestellt und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Das Anlagevermögen stieg um 1,8 Mrd. EUR – überwiegend in den Finanzanlagen durch Zugänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und durch Zuführung von 1,0 Mrd. EUR in die Wertpapiere des Anlagevermögens zur Verminderung der Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen. Sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 49% (i.V. 46%), die überwiegend auf die Finanzanlagen entfallen. In dieser Relation spiegelt sich die Funktion der Siemens AG als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns wider. Bei den Investitionen im Sachanlagevermögen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Die Ausübung der Option durch die Vodafone AG auf den Verkauf der restlichen Anteile an der Atecs Mannesmann AG an die Siemens AG im März 2002 hat das Finanzanlagevermögen nicht erhöht, weil diese Anteile zusammen mit weiteren Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an das 100%-ige

Tochterunternehmen Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH veräußert wurden.

Die gestiegenen Vorräte wurden voll durch höhere Kundenanzahlungen finanziert, während im Vorjahr noch 1,0 Mrd. EUR Netto-Vorräte in der Bilanz ausgewiesen wurden. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten durch ein konsequentes Forderungsmanagement weiter erheblich abgebaut werden.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Verbundene Unternehmen sind mit 13,8 Mrd. EUR bzw. 21,9 Mrd. EUR wesentliche Posten der Bilanz der Siemens AG. Die konzerninternen Verrechnungskonten nahezu aller Verbundenen Unternehmen werden über die Siemens AG abgewickelt.

Die um 4,7 Mrd. EUR gestiegenen Wertpapiere und Flüssigen Mittel sind nahezu ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldkonten für den Siemens-Konzern zentral angelegt. Die Finanzschulden blieben mit 273 Mio. EUR nahezu unverändert.

Die Pensionsrückstellungen stiegen zum Stichtag um 0,5 Mrd. EUR auf 10,4 Mrd. EUR – im Wesentlichen bedingt durch die Dotierung mit den steuerlich zulässigen Höchstbeträgen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 0,3 Mrd. EUR durch Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital für die Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter und durch die Dotierung der Gewinnrücklagen. Sein Anteil an der nur leicht gestiegenen Bilanzsumme blieb unverändert bei 24%.

### **Mitarbeiter**

Die Mitarbeiterzahl am Abschlussstichtag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.865 auf 111.055.

### **Forschung und Entwicklung**

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (FuE) ist um 4% (i.V. 10%) auf 3.401 Mio. EUR gestiegen. Der FuE-Aufwand entspricht damit 12% vom Umsatz; dies bedeutet einen Anstieg von rund 1%-Punkt gegenüber dem Vorjahr. Die Bereiche ICN und ICM haben trotz rückläufiger Umsatzentwicklung das Niveau ihrer Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Konvergenz von Sprach- und Multimedia-Kommunikation sowie für die UMTS-Mobilfunk-Technologie beibehalten. Med hat sein umfangreiches Entwicklungsprogramm weiter ausgebaut.

### Risikomanagement

Im Rahmen ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf vielen Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik ist die Siemens AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Der Zentralvorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Siemens-Konzerns verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern können.

Die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Sie können diese Risiken jedoch nicht grundsätzlich vermeiden und bieten daher keinen absoluten Schutz gegen Verlust oder betrügerische Handlungen. Bei Akquisitionen während eines Geschäftsjahrs ist vorgesehen, die internen Kontrollprozeduren der akquirierten Einheiten zügig an die im Siemens-Konzern geltenden Standards anzupassen. Die einzelnen Elemente unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht 2002 des Siemens-Konzerns unter dem Kapitel „Corporate Governance“ beschrieben.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens Aktiengesellschaft hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.siemens.com/corporate\\_governance](http://www.siemens.com/corporate_governance) veröffentlicht.

### Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld ist durch eine Vielzahl von politischen Unwägbarkeiten geprägt. Dies gilt vor allem für die Situation im Nahen Osten, für Südamerika und andere Regionen. Siemens rechnet damit, dass diese Unsicherheiten weiterhin die makroökonomischen

Rahmenbedingungen und die internationalen Finanzmärkte beeinflussen. Hinzu kommt die anhaltend schwache Investitionsneigung wesentlicher Branchen in den für Siemens wichtigen Regionalmärkten; dies gilt vor allem für die Arbeitsgebiete „Information and Communications“ sowie „Power“.

Vor diesem Hintergrund hat Siemens bei seinen Planungen für das Geschäftsjahr 2003 keine durchgreifende Besserung des Gesamtumfelds unterstellt. Als Folge von Portfoliobereinigungen erwartet die Siemens AG für dieses Geschäftsjahr weiterhin rückläufige Volumenzahlen.

Auf weltweiter Basis sollten sich die Ergebnis-Margen der Bereiche weiter auf die Zielmargen der „Operation 2003“ hinbewegen, auch wenn zu berücksichtigen ist, dass die im Dezember 2000 gesteckten Ziele auf grundsätzlich positiveren Konjunktüreinschätzungen basierten. Aus gegenwärtiger Sicht geht Siemens dennoch davon aus, dass die Bereiche diese definierten Größenordnungen erreichen, übertreffen oder zumindest an die Größenordnungen herankommen werden. Der gesellschaftsrechtlich selbstständige Bereich Siemens Dematic AG (SD), der im Geschäftsgebiet Electronics Assembly Systems von der Krise im Telekommunikationsmarkt betroffen ist, sowie der Bereich Industrial Solutions and Services (I&S), der sich einem breit angelegten Restrukturierungsprogramm unterzieht, sollen ihre angestrebten Zielmargen – ebenso wie die I&C-Bereiche – im Jahr 2004 erreichen.

Siemens wird sich im Geschäftsjahr 2003 erneut darauf konzentrieren, einen positiven Cashflow aus dem Operativen Geschäft zu generieren, auch wenn aufgrund des Erfolgs der letzten zwei Geschäftsjahre die Fortschritte schwerer zu realisieren sind.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Siemens AG beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch die Siemens AG ist weder geplant noch übernimmt die Siemens AG die Verpflichtung dazu.

# Gewinn- und Verlustrechnung

1.10.2001 – 30.9.2002 (in Mio. EUR)

	Anhang	2002	2001
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1</b>	<b>27.758</b>	<b>29.739</b>
Umsatzkosten		- 21.123	- 22.848
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>6.635</b>	<b>6.891</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	- 3.401	- 3.265
Vertriebskosten		- 4.369	- 4.762
Allgemeine Verwaltungskosten		- 1.244	- 1.253
Sonstige betriebliche Erträge	3	226	152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	- 271	- 660
Beteiligungsergebnis	4	2.954	3.203
Zinsergebnis	5	- 493	- 573
Übriges Finanzergebnis	6	643	1.593
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		680	1.326
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	329	- 427
davon aus Veränderung der aktiven Latenten Steuern		(370)	(- 318)
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.009</b>	<b>899</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>27</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1.009</b>	<b>899</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1
<b>Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>		<b>- 119</b>	<b>- 12</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>890</b>	<b>888</b>

# Bilanz

zum 30. 9. 2002 (in Mio. EUR)

<b>Aktiva</b>	Anhang	30. 9. 2002	30. 9. 2001
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		286	145
Sachanlagen			
Anschaffungs- und Herstellungskosten		6.002	6.017
Kumulierte Abschreibungen		- 4.540	- 4.566
		<b>1.462</b>	<b>1.451</b>
Finanzanlagen		26.404	24.749
		<b>28.152</b>	<b>26.345</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	<b>11</b>	6.688	6.143
Erhaltene Anzahlungen		- 6.688	- 5.098
		<b>-</b>	<b>1.045</b>
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	<b>12</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.325	3.030
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen		13.804	18.667
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		3.029	2.004
		<b>19.158</b>	<b>23.701</b>
Wertpapiere	<b>13</b>	1.823	783
Flüssige Mittel		8.741	5.060
		<b>29.722</b>	<b>30.589</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>17</b>	<b>29</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>57.891</b>	<b>56.963</b>
<b>Passiva</b>	Anhang	30. 9. 2002	30. 9. 2001
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	<b>14</b>	2.671	2.665
Kapitalrücklage	<b>14</b>	5.127	4.975
Gewinnrücklagen	<b>15</b>	5.372	5.253
Bilanzgewinn	<b>27</b>	890	888
		<b>14.060</b>	<b>13.781</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>16</b>	<b>831</b>	<b>823</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>17</b>		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.413	9.962
Übrige Rückstellungen		6.176	7.008
		<b>16.589</b>	<b>16.970</b>
<b>Finanzschulden</b>	<b>18</b>	<b>273</b>	<b>247</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>19</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden		318	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.894	2.082
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		21.870	21.194
Übrige Verbindlichkeiten		1.962	1.778
		<b>26.044</b>	<b>25.054</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>94</b>	<b>88</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>57.891</b>	<b>56.963</b>

# Anhang

## Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG

Die Werte des Abschlusses werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben.

### Umstrukturierungen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2001 wurden die Siemens Duewag Schienenfahrzeuge GmbH und die Siemens Krauss-Maffei Lokomotiven GmbH in den Bereich Transportation Systems (TS) der Siemens AG fusioniert.

Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist durch die Umstrukturierungen nur unwesentlich beeinträchtigt.

### Akquisitionen

Entsprechend der Vereinbarung im Kaufvertrag vom 17. April 2001 zwischen der Siemens AG und der Mannesmann AG (jetzt Vodafone AG, Düsseldorf) hatte die Siemens AG eine Option, die restlichen 50% an der Atecs Mannesmann AG (Atecs) zu erwerben bzw. hatte die Mannesmann AG eine Option, diese Anteile an die Siemens AG zu verkaufen. Die Vodafone AG hat ihre Verkaufsoption ausgeübt. Mit Zahlung des Kaufpreises von 3.657 Mio. EUR hat die Siemens AG die restlichen Anteile von der Vodafone AG übernommen. Die Siemens AG hat die übernommenen Anteile an die Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH, München, ein 100%-iges Tochterunternehmen der Siemens AG, verkauft.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal fünf Jahre (Geschäfts- und Firmenwerte über maximal 15 Jahre) oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Inhalt der Herstellungskosten ist bei den Vorräten erläutert. Soweit steuerlich möglich, schreiben wir Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab.

#### Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen u. Maschinen	überwiegend 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	überwiegend 3 bis 5 Jahre

Wir haben alle steuerlich wirksamen Sonderabschreibungsmöglichkeiten genutzt. Steuerliche Sonderabschreibungen weisen wir unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil aus, soweit sie die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten planmäßigen Abschreibungen überschreiten.

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Niedrigere Wertansätze, die aufgrund steuerlicher Vorschriften zulässig sind, werden durch die Bildung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil realisiert. Zuschreibungen aufgrund des steuerlichen Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.



### Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie Geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die den steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Nach denselben Grundsätzen sind die Unverrechneten Lieferungen und Leistungen bewertet. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagengeschäft in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6% gebildet.

In den Übrigen Rückstellungen bilden wir in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

### Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Im langfristigen Anlagengeschäft werden Umsätze gebucht, wenn eine Abnahme durch den Kunden vorliegt oder der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Aufwand gebucht.

### Latente Steuern

Auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen grenzen wir Latente Steuern nach der Verbindlichkeitsmethode auf der Basis der bei der Auflösung des Bewertungsunterschieds erwarteten Steuerbe- oder -entlastung ab. Aktivsalden werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, Passivsalden in den Übrigen Rückstellungen bilanziert.

### Währungs- und Zinsrisiken

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits. Wesentliche Währungsrisiken im Anlagengeschäft sichern wir wegen ihres langfristigen Risikoprofils einzeln ab.

Derivative Finanzinstrumente werden auch zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und -aufnahmen eingesetzt.

Zur Verbesserung der Periodenvergleichbarkeit werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs, die zugehörigen Sicherungsgeschäfte zum Marktwert bilanziert. Im einzelgesicherten Anlagengeschäft werden die Marktwertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, bewerten wir imparitätlich, d. h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

**Abschlussgliederung**

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr haben wir, nach Übernahme des Vermögens der Siemens Altersfürsorge GmbH, Berlin, die bisher unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Fondsanteile, die der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland dienen und die von der Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH verwaltet werden, neu strukturiert. Eine aktualisierte Studie zur Optimierung der Anlage des Pensionsvermögens im Hinblick auf die strategische Vermögensallokation unter Berücksichtigung der Laufzeit der Pensionsverpflichtungen hat bestätigt, dass eine langfristige Anlage der Fondsanteile unter Optimierungsgesichtspunkten sinnvoll ist. Als Folge dieser Neuordnung weisen wir diese Fondsanteile nun unter den Wertpapieren des Anlagevermögens aus. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, haben wir die Vorjahresbeträge entsprechend angepasst. Der Jahresüberschuss wurde positiv beeinflusst, da bei den Wertpapieren des Anlagevermögens Abschreibungen nur vorgenommen werden, wenn eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse in der folgenden Übersicht umfassen auch Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft sowie Lizenz-erträge.

Nach Bereichen (Mio. EUR)	2002	2001
Information and Communication Networks (ICN)	4.640	6.783
Information and Communication Mobile (ICM)	7.302	7.295
Automation and Drives (A&D)	5.471	5.670
Industrial Solutions and Services (I&S)	2.226	2.428
Power Generation (PG)	2.600	2.757
Power Transmission and Distribution (PTD)	1.615	1.725
Transportation Systems (TS)	2.313	2.277
Medical Solutions (Med)	2.819	2.556
Siemens Real Estate (SRE)	1.011	1.006
abzüglich interne Umsätze	- 2.239	- 2.758
	<b>27.758</b>	<b>29.739</b>

Die folgende Übersicht enthält die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden:

Nach Regionen (Mio. EUR)	2002	2001
Deutschland	10.350	11.822
Europa (ohne Deutschland)	7.547	7.554
Amerika	2.766	3.019
Asien/Pazifik	4.124	4.660
Afrika, Naher und Mittlerer Osten, GUS	2.971	2.684
	<b>27.758</b>	<b>29.739</b>

Die Umsätze mit Kunden in Deutschland werden größtenteils über 38 (i.V. 38) Zweigniederlassungen in allen Bundesländern unter der Firma Siemens Aktiengesellschaft getätigt.

### 2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 46 (i.V. 29) Mio. EUR abgesetzt.

### 3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Durch den Verkauf von Immobilien entstanden Gewinne von 15 (i.V. 9) Mio. EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außerdem Gewinne aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 9 (i.V. 15) Mio. EUR.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden 18 (i.V. 3) Mio. EUR aus der Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

### 4 Beteiligungsergebnis

Mio. EUR	2002	2001
Erträge aus Beteiligungen	3.120	3.883
davon aus Verbundenen Unternehmen	(3.062)	(3.832)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	589	570
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	332	810
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 351	- 1.096
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	- 674	- 683
Abschreibungen auf Beteiligungen	- 63	- 290
Zuschreibungen auf Beteiligungen	1	9
	<b>2.954</b>	<b>3.203</b>

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten überwiegend Gewinnausschüttungen von Verbundenen Unternehmen im Inland.

Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen überwiegend Verkäufe von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an Tochterunternehmen der Siemens AG und an Fremde.

### 5 Zinsergebnis

Mio. EUR	2002	2001
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	879	1.099
davon aus Verbundenen Unternehmen	(552)	(727)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 774	- 1.146
davon an Verbundene Unternehmen	(- 641)	(- 927)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 598	- 526
	<b>- 493</b>	<b>- 573</b>

### 6 Übriges Finanzergebnis

Mio. EUR	2002	2001
Übrige finanzielle Erträge	936	1.910
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 283	- 330
Abschreibungen (i.V. Zuschreibungen) auf Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 10	13
	<b>643</b>	<b>1.593</b>

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Kursgewinne bzw. -verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Ergebnisse aus Zins- und Wertpapierderivaten sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen. In den Übrigen finanziellen Erträgen sind Kursgewinne und Dividendeneinnahmen für Fondsanteile von 642 (i.V. 1.149) Mio. EUR und Gewinne aus Zinsderivaten von 148 (i.V. 449) Mio. EUR enthalten. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Abzinsungen von Ausleihungen.

### 7 Ertragsteuern

Mio. EUR	2002	2001
Ertragsteueraufwendungen	- 41	- 109
Latente Steuern (Ertrag in 2002)	370	- 318
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	329	- 427

Als Ertragsteueraufwendungen werden im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuern ausgewiesen. Außerdem werden in dieser Position Latente Steuern auf zeitliche Ergebnisunterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen erfasst.

### 8 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit 26 (i.V. 41) Mio. EUR in den Funktionskosten enthalten.

### 9 Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss war im Berichtsjahr im Wesentlichen als Folge von in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen um insgesamt 5 (i.V. 11) Mio. EUR vermindert (i.V. erhöht).

## Erläuterungen zur Bilanz

### 10 Anlagevermögen

Mio. EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumu- lierte Abschrei- bungen	Netto- wert 30.9.02	Netto- wert 30.9.01	Abschrei- bungen des Ge- schäfts- jahrs
	30.9.01	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	30.9.02				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	289	249		89	449	163	286	145	73
<b>Sachanlagen</b>									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	768	62	15	28	817	450	367	325	23
Technische Anlagen und Maschinen	1.912	328	22	376	1.886	1.604	282	276	102
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.999	602	14	670	2.945	2.299	646	719	400
Vermietete Erzeugnisse	276	30	15	63	258	187	71	69	39
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62	104	– 66	4	96		96	62	
	6.017	1.126		1.141	6.002	4.540	1.462	1.451	564
<b>Finanzanlagen</b>									
Anteile an Verbundenen Unternehmen	17.063	6.210	– 2.061	4.907	16.305	671	15.634	16.329	
Beteiligungen	1.022	433	2.061	1.211	2.305	384	1.921	589	62
Ausleihungen	848	468		479	837	19	818	839	9
Wertpapiere	6.992	1.039			8.031		8.031	6.992	
	25.925	8.150		6.597	27.478	1.074	26.404	24.749	71
	<b>32.231</b>	<b>9.525</b>		<b>7.827</b>	<b>33.929</b>	<b>5.777</b>	<b>28.152</b>	<b>26.345</b>	<b>708</b>

Bei den Zugängen in den Anteilen an Verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb der restlichen Anteile an Atecs und deren Weiterveräußerung an die Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH, die in den Abgängen ausgewiesen wird. Außerdem sind in den Zugängen Kapitalerhöhungen und Erwerbe von Tochterunternehmen der Siemens AG enthalten. In den Umbuchungen in die Beteiligungen werden die Anteile an der Infineon Technologies AG gezeigt.

Die Aufstellung unseres Anteilsbesitzes wird bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

Als Ausleihungen sind Darlehen an Verbundene Unternehmen mit 788 (i.V. 806) Mio. EUR und Sonstige Ausleihungen mit 30 (i.V. 33) Mio. EUR bilanziert.

**11 Vorräte**

Mio. EUR	30.9.02	30.9.01
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	776	1.010
Unfertige Erzeugnisse	721	765
Fertige Erzeugnisse und Waren	683	690
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	4.226	3.419
Geleistete Anzahlungen	282	259
	<b>6.688</b>	<b>6.143</b>

**12 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Mio. EUR	30.9.02	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30.9.01	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.325	257	3.030	370
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	13.804	836	18.667	1.039
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3.029	199	2.004	139
davon Forderungen gegen Beteiligungen	(193)	(8)	(164)	(1)
davon Sonstige Vermögensgegenstände	(2.836)	(191)	(1.840)	(138)
	<b>19.158</b>	<b>1.292</b>	<b>23.701</b>	<b>1.548</b>

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 967 (i.V. 585) Mio. EUR aktive Latente Steuern enthalten.

**13 Wertpapiere**

Mio. EUR	30.9.02	30.9.01
Aktien	2	
Festverzinsliche Wertpapiere	1.811	769
Fondsanteile	10	14
	<b>1.823</b>	<b>783</b>

Im Berichtsjahr hat die Siemens AG 2.297.574 eigene Aktien (nominal 6 Mio. EUR bzw. 0,2% des Grundkapitals) zum Preis von durchschnittlich 72,86 EUR je Aktie gekauft, um sie Mitarbeitern zum Erwerb anzubieten. Unter Verwendung des Anfangsbestands von 1.116 Aktien wurden an Mitarbeiter 2.248.826 Aktien (mit nominal 6 Mio. EUR bzw. 0,2% des Grundkapitals) zu einem Vorzugspreis von 40,39 EUR je Aktie veräußert. Am Bilanzstichtag waren noch 49.864 Aktien vorhanden. Dieser Restbestand ist mit 34,00 EUR je Aktie bewertet und hat einen Buchwert von 1.695 Tsd. EUR.

#### 14 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt 2.671 Mio. EUR und ist in 890.374.001 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Das Genehmigte Kapital 2001/II wurde im Januar 2002 in Höhe von 6 Mio. EUR für die Ausgabe von 2.000.000 Aktien an Mitarbeiter in Anspruch genommen. Entsprechend erhöhte sich das Grundkapital um 6 Mio. EUR. Das Aufgeld von 142 Mio. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Für ausgeübte Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1999 wurden 137.576 Stückaktien mit nominal 413 Tsd. EUR aus dem Bedingten Kapital ausgegeben und das Aufgeld von 9 Mio. EUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Grundkapital erhöhte sich um 19 Tsd. EUR durch Ausgabe von 6.180 Aktien aus dem Bedingten Kapital 1999 für die Abfindung ehemaliger Aktionäre der SNI AG. Das Aufgeld von 0,1 Mio. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Genehmigte Kapital der Siemens AG beträgt insgesamt nominal 767 (i.V. 773) Mio. EUR. Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 300 Mio. EUR, für die das Bezugsrecht der Aktionäre, zum Zweck der Ausgabe gegen Sacheinlage, ausgeschlossen ist, läuft für eine Tranche von 90 Mio. EUR bis zum 1. Februar 2003 (Genehmigtes Kapital 1998); 210 Mio. EUR können bis zum 1. Februar 2004 (Genehmigtes Kapital 1999) neu ausgegeben werden. Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 400 Mio. EUR neuer Aktien mit Bezugsrecht für die Aktionäre (Genehmigtes Kapital 2001/I) und von nominal 67 Mio. EUR, für die das Bezugsrecht der Aktionäre, zum Zweck der Ausgabe an Mitarbeiter, ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2001/II), läuft jeweils bis zum 1. Februar 2006.

Das Bedingte Kapital beträgt insgesamt nominal 194 (i.V. 195) Mio. EUR.

Zur Bedienung des Siemens-Aktienoptionsplans 1999 oder des Siemens-Aktienoptionsplans 2001 steht ein Bedingtes Kapital 1999 in Höhe von 45 Mio. EUR zur Verfügung. Für den Siemens-Aktienoptionsplan 2001 hat die Hauptversammlung am 22. Februar 2001 bis zu 49.000.000 Namensaktien genehmigt und damit das Grundkapital bedingt um 147 Mio. EUR erhöht (Bedingtes Kapital 2001).

Bedingtes Kapital in Höhe von 2,5 Mio. EUR (nach Kapitalerhöhung aus Rücklagen und Aktiensplit) dient zur Abfindung der ehemaligen Aktionäre der SNI AG, die bis zum 30. 9. 2002 ihre SNI AG-Aktienurkunden im Hinblick auf das Abfindungsangebot der Siemens AG gemäß § 320 Abs. 5 AktG (alte Fassung) noch nicht eingereicht haben.

#### 15 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für eigene Aktien von 2 Mio. EUR (i.V. 47 Tsd. EUR) enthalten; sie wurde durch Umbuchung aus den Anderen Gewinnrücklagen erhöht (i.V. vermindert).

#### 16 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG, § 4 FördergebietsG, § 3 ZonenRFG, § 14 BerlinFG und § 7d EStG.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die steuerlichen Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen um 8 Mio. EUR.

#### 17 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum 30. September 2002 die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche der tariflichen und übertariflichen Mitarbeiter, der Pensionäre und der Hinterbliebenen sowie deren Ansprüche auf Übergangszuschüsse.

Die Pensionsrückstellungen werden mit den steuerlich zulässigen Höchstbeträgen voll dotiert. Außerdem wurde die restliche Sonderzuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 206 Mio. EUR, für die mit Wirkung vom 1. 9. 2002 zugesagte Anhebung der Versorgungsleistungen, vorgenommen. Im Vorjahr wurden für die zukünftige Anpassung bereits 210 Mio. EUR berücksichtigt.

Die Übrigen Rückstellungen enthalten Steuerrückstellungen von 573 (i.V. 558) Mio. EUR. Außerdem umfasst diese Position im Wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, Garantieverpflichtungen, Verluste aus schwebenden Geschäften, Dekontamination und Umweltschutz sowie für Verzugssentschädigungen.

#### 18 Finanzschulden

Die Finanzschulden enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 41 (i.V. 143) Mio. EUR.

Die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 273 (i.V. 247) Mio. EUR; Finanzschulden mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vorhanden.

**19 Andere Verbindlichkeiten**

Mio. EUR	30.9.02	davon Restlaufzeit			30.9.01	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden	318	318						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.894	1.850	43	1	2.082	2.031	48	3
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	21.870	21.846	10	14	21.194	21.143	14	37
Übrige Verbindlichkeiten	1.962	1.959	3		1.778	1.774	4	
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(143)	(140)	(3)		(186)	(182)	(4)	
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(1.819)	(1.819)			(1.592)	(1.592)		
	<b>26.044</b>	<b>25.973</b>	<b>56</b>	<b>15</b>	<b>25.054</b>	<b>24.948</b>	<b>66</b>	<b>40</b>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuer-  
schulden von 100 (i.V. 41) Mio. EUR. Außerdem sind hier  
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit  
mit 405 (i.V. 244) Mio. EUR erfasst.



## Sonstige Angaben

### 20 Materialaufwand

Mio. EUR	2002	2001
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.856	14.407
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.253	7.123
	<b>20.109</b>	<b>21.530</b>

### 21 Personalaufwand

Mio. EUR	2002	2001
Löhne und Gehälter	6.967	6.602
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.077	1.032
Aufwendungen für Altersversorgung	560	555
	<b>8.604</b>	<b>8.189</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 598 (i.V. 526) Mio. EUR gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 113.400 (i.V. 114.300) Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Teilzeitmitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2002	2001
Produktion	33.100	37.400
Vertrieb	42.400	39.800
Forschung und Entwicklung	19.900	20.100
Verwaltung und allgemeine Dienste	18.000	17.000
	<b>113.400</b>	<b>114.300</b>

### 22 Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite

#### Aufsichtsrat

Die Barvergütung des Aufsichtsrats belief sich für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 auf 1,3 Mio. bzw. 1,3 Mio. EUR (zuzüglich Auslagenersatz). Davon entfallen 0,1 (i.V. 0,1) Mio. EUR auf feste und 1,2 (i.V. 1,2) Mio. EUR auf variable Vergütungen, bezogen auf eine Dividende von 1,00 EUR je Aktie. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Siemens AG geregelt. Die feste Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied entspricht danach 6.000 EUR. Die variable Vergütung errechnet sich pro Aufsichtsratsmitglied aus 3.500 EUR für jeden Dividendenanteil von 0,05 EUR pro Aktie, der 0,20 EUR übersteigt, soweit

die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt. Somit beträgt die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied 62 Tsd. EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen Betrag und die stellvertretenden Vorsitzenden den eineinhalbfachen Betrag der oben genannten Sätze. Bei einem Personenwechsel während des Geschäftsjahrs wird die Barvergütung anteilig entsprechend der jeweiligen Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat gewährt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats, der im April 2002 eingerichtet wurde, werden in ihrer Eigenschaft als Mitglied in einem nicht gesetzlich zu bildenden Ausschuss zusätzlich die Hälfte der Barvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds erhalten.

Außerdem wurden jedem Aufsichtsratsmitglied, entsprechend den Regelungen der Satzung, je 1.500 Wertsteigerungsrechte (ausgegeben unter den Bedingungen der Siemens-Aktienoptionspläne 2001 und 1999) gewährt, die zum Ausgabezeitpunkt einen Marktwert von 0,7 (i.V. 0,8) Mio. EUR besaßen. Der Marktwert der Wertsteigerungsrechte pro Aufsichtsratsmitglied betrug 35 (i.V. 38) Tsd. EUR (Näheres siehe Anhang, Ziffer 23).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats einschließlich der zum ursprünglichen Marktwert bewerteten Wertsteigerungsrechte beliefen sich auf 2,0 (i.V. 2,1) Mio. EUR.

In den vergangenen beiden Geschäftsjahren bestanden keine Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Da Herr Peter von Siemens als Repräsentant der Gründerfamilie über seine Tätigkeit als Aufsichtsrat hinaus das Unternehmen bei offiziellen Veranstaltungen im In- und Ausland repräsentiert und in Verbänden vertritt, besteht mit ihm ein Repräsentationsvertrag, mit dem ihm eine Auslagererstattung zugesagt wurde. Außerdem werden ihm ein Firmenwagen und ein Büro mit Sekretariat zur Verfügung gestellt. Die Laufzeit des Vertrags endet mit der Hauptversammlung 2003.

#### Vorstand

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 auf 18,1 bzw. 12,3 Mio. EUR. Davon entfallen 5,2 (i.V. 5,1) Mio. EUR auf Gehälter (einschließlich geldwerter Vorteile aus Dienstwagen und Zuschüsse zur Sozialversicherung). Der Anteil der variablen Einkommen setzt sich zusammen aus dem Jahresbonus mit 9,8 (i.V. 2,9) Mio. EUR und einem Dreijahresbonus von 3,0 (i.V. 2,8) Mio. EUR. Die Höhe beider Bonusbeträge ist im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung des Geschäftswertbeitrags in dem jeweiligen Zeitraum. Darüber hinaus erhielt der Vorstand im Geschäftsjahr 2002 einen Betrag von 0,1 Mio. EUR und im Geschäftsjahr 2001 einen Betrag von 1,5 Mio. EUR zum sofortigen Kauf von insgesamt 775 bzw. 15.375 Aktien (nach Aktiensplit) unter der Voraussetzung, dass jedes Vorstandsmitglied innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach Erhalt des Betrags

eine gleich hohe Anzahl von Aktien auf eigene Rechnung erwirbt und sämtliche Steuern und Abgaben auf die ursprüngliche Zahlung selbst trägt. Die Aktien dürfen innerhalb einer Haltefrist von drei Jahren ab Erhalt des Betrags zum Erwerb der Aktien oder solange das Vorstandsmitglied dem Vorstand der Siemens AG angehört nicht verkauft werden.

Als einen weiteren Bestandteil ihrer Gesamtbezüge erhielten die Mitglieder des Vorstands 151.000 (i.V. 160.500) Bezugsrechte aus den Siemens-Aktionsoptionsplänen 2001 und 1999, die zum Ausgabezeitpunkt einen Marktwert von 3,5 (i.V. 4,1) Mio. EUR besaßen (Näheres siehe Anhang, Ziffer 23).

Die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der zum ursprünglichen Marktwert bewerteten Aktienoptionen beliefen sich auf 21,5 (i.V. 16,4) Mio. EUR.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Ruhegehälter und Übergangsbezüge in Höhe von 11,2 (i.V. 13,2) Mio. EUR.

Für die Pensionszusagen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern und die Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 37,0 (i.V. 33,4) Mio. EUR bzw. 106,2 (i.V. 95,8) Mio. EUR gebildet.

In den vergangenen beiden Geschäftsjahren gab es keine Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

### **Aktienbesitz**

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Siemens AG sind im Besitz von Aktien und Bezugsrechten in einem Umfang von weniger als 1% der ausgegebenen Aktien. Zum 31. Oktober 2002 hielten die Mitglieder des Vorstands Aktien und Bezugsrechte von 0,051% der ausgegebenen Aktien und Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend 0,001%. Diese Werte wurden ohne die insgesamt 2,0% unseres ausstehenden Aktienkapitals ermittelt, die von der Siemens-Vermögensverwaltungs GmbH („vSV“) gehalten werden bzw. die 4,5%, für welche die vSV Stimmrechtsvollmacht besitzt. Als Stimmrechtsbevollmächtigter für diese Aktien gilt, als Repräsentant der Gründerfamilie, Herr Peter von Siemens.

Die Mitglieder des Vorstands sind auf den Seiten 146 des Siemens-Geschäftsberichts aufgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dort auf Seite 144 genannt.

### **23 Aktienorientierte Vergütung**

Im Rahmen der Aktienoptionspläne 1999 und 2001 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich nach Geschäftsjahresende, wie viele Bezugsrechte der Vorstand der Siemens AG erhält. Dieser wiederum bestimmt die Anzahl der Bezugsrechte, die an die Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen und weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1999 entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Ausgabebetrag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Siemens-Aktie an fünf aufeinander folgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Dow Jones stoxx®-Index um mindestens 2%-Punkte übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraums und steigt im zweiten und den folgenden Jahren des Ausübungszeitraums jeweils um einen halben Prozentpunkt.

Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, an Stelle der Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts ausmachen.

Seit der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 wird der dort beschlossene Aktienoptionsplan 2001 angewendet. Im Rahmen dieses Plans werden maximal 55 Mio. nichtübertragbare Bezugsrechte („Gesamtvolumen“) an Mitglieder des Vorstands der Siemens AG, an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen der Siemens AG und an weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte beträgt 120% des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Zuteilungstag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden, die eine Woche nach dem Zuteilungstag beginnt. Die Ausübung kann innerhalb von drei Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen (Ausübungszeitraum).

Die Bezugsrechte können durch Aktien aus den Bedingungen Kapitalia 1999 und 2001, durch eigene Aktien aus Aktienrückkauf oder durch Barausgleich erfüllt werden. Die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Die folgenden detaillierten Daten zu den ausgegebenen Bezugsrechten berücksichtigen den Aktiensplit (im Verhältnis 2:1). Aufgrund des Aktiensplits berechtigt je ein Bezugsrecht zum Bezug von 1,5 Siemens-Aktien zu den jeweils geltenden Bezugsbedingungen. Im Folgenden wird die Anzahl der zu beziehenden Aktien aufgezeigt, die hinter den entsprechenden Bezugsrechten stehen.

Ausstehende Bezugsrechte	2002 (nach Aktiensplit)		2001 (nach Aktiensplit)	
	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück
Bestand am Jahresanfang	4.963.672	76,01	1.826.276	57,73
Im Geschäftsjahr gewährt	7.357.139	87,19	3.260.391	86,23
Im Geschäftsjahr ausgeübt	139.826	57,73		
Im Geschäftsjahr verfallen aufgrund der Ausübungsbedingungen am Ende der Laufzeit	532.218 (532.218)	85,77 (85,77)	122.995 (122.995)	76,01 (76,01)
Bestand am Jahresende davon ausübbar	<b>11.648.767</b> 1.617.899	<b>82,85</b> 57,73	<b>4.963.672</b>	<b>76,01</b>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Bezugsrechte zu welchem Bezugspreis am Stichtag bereits ausgeübt werden konnten:

Ausstehende Optionen				Ausübare Optionen	
Bezugspreisspanne in EUR	Anzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR	Anzahl	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR
57,73	1.617.899	4	57,73	1.617.899	57,73
86,23	3.072.297	5	86,23		
87,19	6.958.571	4	87,19		

Von den in diesem Geschäftsjahr gewährten Bezugsrechten erhielt der Vorstand der Siemens AG 151.000 (nach Aktiensplit). Führungskräfte unterhalb des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen und Führungskräfte der Ebenen unterhalb der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen im In- und Ausland erhielten 7.176.139 (nach Aktiensplit) Bezugsrechte.

Überdies erhalten alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Siemens AG jährlich je 1.500 Wertsteigerungsrechte (nach Aktiensplit), die zu den Konditionen des jeweils geltenden Siemens-Aktionsoptionsplans gewährt werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden insgesamt 30.000 (nach Aktiensplit) Wertsteigerungsrechte an den Aufsichtsrat ausgegeben.

Der Marktwert (nach Aktiensplit) der ausgegebenen Bezugsrechte wurde nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell unter den folgenden, am Ausgabebetag geltenden Prämissen errechnet:

	2002	2001
Ausgabebetag	13.12.01	24.11.00
Risikofreier Anlagezinssatz	4,12%	5,0%
Erwartete Dividendenrendite	1,41%	2,59%
Erwartete Volatilität	62,55%	50,00%
Erwartete Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre
Geschätzter gewichteter durchschnittlicher Marktwert der Bezugsrechte	23,36 EUR	25,41 EUR
Marktwert der im Geschäftsjahr gewährten Optionen (in Mio.)	171 EUR	83 EUR

Im Geschäftsjahr 2002 ist wie im Vorjahr aus dem Aktienoptionsplan kein Aufwand entstanden, da der Börsenkurs der Siemens-Aktie am Bilanzstichtag unter dem Ausübungspreis (Innerer Wert) lag. Hierbei wird unterstellt, dass die Bezugsrechte durch erworbene eigene Aktien bedient oder bar ausgeglichen werden.

## 24 Haftungsverhältnisse

Mio. EUR	30.9.02	30.9.01
Wechselobligo	7	1
Bürgschaftsverpflichtungen	108	128
Gewährleistungsverpflichtungen	21.761	25.613
davon gegenüber Verbundenen Unternehmen		(454)

## 25 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände in Höhe von 971 (i.V. 995) Mio. EUR, davon 66 (i.V. 69) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind uns die Leasing-Objekte nicht als Eigentum zuzurechnen; sie sind daher im Abschluss der Siemens AG nicht aktiviert.

Der Mietaufwand im Geschäftsjahr 2002 betrug 149 (i.V. 133) Mio. EUR.

## 26 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betragen 162 (i.V. 4) Mio. EUR; sie bestehen mit 149 (i.V. 4) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen. Für nicht voll eingezahltes haftendes Kommanditkapital haften wir gemäß § 171 HGB in Höhe von 200 (i.V. 231) Mio. EUR, davon mit 197 (i.V. 229) Mio. EUR für Verbundene Unternehmen.

Die Siemens AG haftet gemäß § 322 Abs. 1 AktG für die vor und während der aktienrechtlichen Eingliederung der ehemaligen SNI AG (jetzt: SNI GmbH) begründeten Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Konsortien, haftet die Siemens AG gesamtschuldnerisch und hat Einzahlungsverpflichtungen.

Die Siemens AG ist an einer Reihe von Prozessen und Schiedsverfahren beteiligt, die mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Diese betreffen unter anderem den Vorwurf nicht ordnungsgemäß erbrachter Lieferungen und Leistungen, Produkthaftung, Patentverletzungen sowie Schadensersatzklagen. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Obwohl die Ergebnisse solcher Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden können, geht die Siemens AG nicht davon aus, dass daraus resultierende weitere mögliche Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens AG haben werden.

## 27 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2002 von 1.009 (i.V. 899) Mio. EUR werden 119 (i.V. 12) Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 vor, den Bilanzgewinn von 890 (i.V. 888) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den auf eigene Aktien entfallenden Betrag aus dem Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin und München

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis 30. September 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. November 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wiedmann  
Wirtschaftsprüfer

Berger  
Wirtschaftsprüfer

**ANSCHRIFT**

Siemens AG  
Wittelsbacherplatz 2  
D-80333 München  
Internet [www.siemens.com](http://www.siemens.com)

**INFORMATIONEN ZUM INHALT**

Telefon +49 89 636-33032 (Pressestelle)  
+49 89 636-32474 (Investor Relations)  
Telefax +49 89 636-32825 (Pressestelle)  
+49 89 636-32830 (Investor Relations)  
E-Mail [press@siemens.com](mailto:press@siemens.com)  
[investorrelations@siemens.com](mailto:investorrelations@siemens.com)

**GESCHÄFTSBERICHT DER SIEMENS AG  
BESTELLUNGEN EXTERN**

E-Mail [siemens@bek-gmbh.de](mailto:siemens@bek-gmbh.de)  
Telefon +49 7237-480024  
Telefax +49 7237-1736

**GESCHÄFTSBERICHT DER SIEMENS AG  
BESTELLUNGEN INTERN**

LZF, Fürth-Bislohe  
Intranet <http://c4bs.spls.de/>  
Telefax +49 911 654-4271  
Bestell-Nr. A19100-F-V059

Bitte bestellen Sie ausschließlich mit postalischer Versand-  
anschrift und kompletter Org-ID.

**IMPRESSUM**

Konzeption und Inhalt  
© 2002 by Siemens AG, Berlin und München

**GESTALTUNG**

Kai Brüninghaus Kommunikationsdesign, Hamburg

**PRODUKTION**

Publicis KommunikationsAgentur GmbH, GWA, München

**SIEMENS**

Global network of innovation